



Den Staffelstab fest im Griff (v.l.): René Bastkowski, Moritz Heitkamp, Philipp Wieners und Mark Bastkowski freuen sich auf die DM-Reise nach Ulm. —FOTO: PATERNOGA

„Ulm war für uns immer ein gutes Pflaster“

LEICHTATHLETIK: Sprint-Staffel des RLC vor dem letzten großen Auftritt

RECKLINGHAUSEN. (thb) Auf die rund 550 Kilometer lange Tour Richtung Ulm gehen die Leichtathleten des Recklinghäuser LC besonders gern. So auch am heutigen Freitag. „Ins Donau-Stadion fahren wir gern“, sagt RLC-Trainer Ludger Zander. „Ulm war für uns immer ein gutes Pflaster.“

Auf der Bahn der Fußball- und Leichtathletik-Arena haben die Sprinter des RLC in der Vergangenheit einige ihre größten Erfolge gefeiert. So gewann etwa 2007 die 4x100m-Staffel Silber in der A-Jugend und stellte in 41,90 Sekunden einen neuen Kreisrekord auf. Moritz Heitkamp, damals noch B-Jugendlicher in Diensten von SuS Bertlich und heute Startläufer in der Recklinghäuser Sprint-Staffel, sicherte sich damals über 400 m sensationell Bronze.

Etwas Wehmut läuft mit

Kein Wunder, so Ludger Zander, dass „bei alle ein gewisses Strahlen im Gesicht haben, wenn der Name Ulm fällt.“ Die Erfolge von 2007 bei einer Deutschen Meisterschaft für Frauen und Männer zu wiederholen, ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Trotzdem reist die Recklinghäuser Delegation mit hohen Ambitionen an – und mit einer Portion Wehmut. Denn für den RLC bedeutet die DM in Ulm eine sportliche Zäsur. In der Besetzung Moritz Heitkamp (für ihn stand 2007 Mi-

Das große Ziel: ein Platz im Endlauf

Nach 2003 und 2006 ist das Donau-Stadion in Ulm bereits zum dritten Mal in diesem Jahrzehnt Austragungsort der DM. Wie immer gehören zum Programm auch die A-Jugend-Staffeln.

◆ Hier hat der Recklinghäuser LC ein zweites Eisen im Feuer: Die 4x400m-Staffel in der Besetzung Cedric Hüskens, Tobias Sobek, Jamil Stermer und Moritz Heitkamp. Das Quartett wird mit 3:21,96 Minuten in der Meldeliste notiert – das ist die sechstschnellste Zeit.

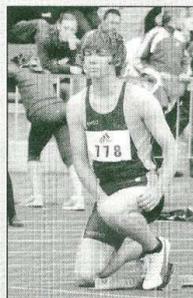
◆ Um den Titel werden der TV Wattenscheid 01 (Saisonbestleistung: 3:15,58 min.) und der TSV Friedberg-Fauerbach (3:17,17 min.) laufen. Das Ziel des RLC heißt Einzug ins Finale am Sonntag. „Das wär ein echter Knaller“, sagt Trainer Ludger Zander.

◆ In den vergangenen Jahren waren Zeiten von 3:20 min. Pflicht, um den Endlauf zu erreichen. Diese Steigerung sei möglich, so Zander: „Von den Trainingswerten her haben alle das Potenzial, in Ulm etwas draufzulegen.“

ke Pokrop in der Staffel), René Bastkowski, Mark Bastkowski und Philipp Wieners wird das RLC-Quartett wohl zum letzten Mal bei einer großen Meisterschaft antreten.

Wieners und die Brüder Bastkowski starten nach Abi-

◆ Das Problem für den RLC wie für die Konkurrenz: Die Vorläufe beginnen an diesem Samstag schon um 10 Uhr. Alles andere als günstig für den Biorhythmus. Trainer Zander salopp: „Ich werde die Jungs wohl um sechs Uhr wecken und sie schon vor-



Volle Konzentration auf die DM: Tobias Sobek, 400-Meter-Läufer des RLC. —FOTO: BRAUCKS

dem Frühstück durch den Ort scheuchen – damit sie auf Touren kommen.“

◆ Abgesagt hat die 4x400m-Staffel des SuS Olfen mit dem Marler Felix Fischer: Verletzungsprobleme.

oder Zivildienst ins Studium. Mit gemeinsamem leistungsorientierten Sport lässt sich das nur schwer verbinden. „Es ist wohl so etwas wie eine Abschiedsvorstellung“, sagt Trainer Zander, der mit seinen Sprintern fünf Jahre in-

tensiv zusammengearbeitet hat. „Die Einstellung der Jungs war stets vorbildlich. Das ist nicht nur sportlich ein Verlust – auch menschlich.“

Ebenso klar ist aber, dass die RLC-Sprinter auf ihrer „Lieblingsbahn“ noch einmal eine Top-Zeit laufen wollen. Konkret: Das Quartett will an den 41,90 kratzen, die seit dem 5. August 2007 in der Rekordliste des Leichtathletik-Kreises notiert sind. „Gut ankommen und 42 Sekunden unterbieten“ – so lautet der Wunsch des Trainers.

Etwas Sorge bereitet Ludger Zander vor den Zeitendläufen, die am Samstag um 17.25 Uhr beginnen, die Nummer drei seiner Staffel: Mark Bastkowski. Der plagt sich in dieser Saison mit einer hartnäckigen Knieblessur herum, konnte nie beschwerdefrei laufen. Ob's zwicket oder nicht – in Ulm will Bastkowski 100 Meter lang noch mal alles geben.

Wattenscheid ist der Top-Favorit

Und das wird auch nötig sein, um sich respektabel aus der Affäre zu ziehen. In der aktuellen Meldeliste wird der RLC auf Platz 19 gelistet. Ganz vorn – und klarer Favorit auf den Titel – ist der TV Wattenscheid 01 mit einigen der schnellsten deutschen Sprinter. Die Saisonbestleistung der Wattenscheider Staffel: 39,22. Dahinter dürften LAC Quelle Fürth, Bayer Leverkusen, Salamander Kornwestheim und der TSV Friedberg-Fauerbach um die übrigen Medaillen sprinten.